

# Überblick und Wiederholung

---

Philipp Wendler

Zentralübung zur Vorlesung

„Einführung in die Informatik: Programmierung und Softwareentwicklung“

<https://www.sosy-lab.org/Teaching/2017-WS-InfoEinf/>

## Klausurinformationen

- 6 ECTS: Klausur 09.02.2018 16:30 – 18:30 Uhr (120 Minuten)
  - Raum: Audimax, HGB, Geschw.-Scholl-Pl. 1
- 9 ECTS: Klausur 09.02.2018 16:30 – **19:00** Uhr (150 Minuten)
  - Raum: B201, HGB, Geschw.-Scholl-Pl. 1
- Keine Hilfsmittel (weder gedruckt noch elektronisch)!
- Eine Anmeldung per UniWorX ist zwingend nötig.

**Bitte seien Sie um 16:20 Uhr im jeweiligen Raum,  
damit wir pünktlich beginnen können!**

- Einsicht: 20.02.2018 10-12 Uhr F 003 Oettingenstr.

## Nachholklausur

- 09.03.2018 16:00 Uhr  
(Raum wird auf der Website bekannt gegeben)
- Die Nachholklausur kann mitgeschrieben werden, **egal** ob Sie an der regulären Klausur angemeldet waren oder teilgenommen haben.
- Mitschreiben zur Notenverbesserung muss mit dem jeweiligen Prüfungsamt geklärt werden.
- Eine Anmeldung per UniWorX ist zwingend nötig.

## Probeklausur

- Auf der Website steht eine Probeklausur mit Musterlösung für beiden Varianten der Vorlesung zu Verfügung.
- Die Probeklausur wird nicht in Vorlesung, Zentralübung oder Tutorien besprochen.

## Inhaltsverzeichnis der Vorlesung

- |   |   |
|---|---|
| 1. Einführung und Grundbegriffe             | 9. Arrays   |
| 2. Methoden zur Beschreibung von Syntax     | 10. Komplexität von Algorithmen und Suchalgorithmen |
| 3. Grunddatentypen, Ausdrücke und Variablen | 11. Rekursion <b>Ende für 6 ECTS</b>                |
| 4. Kontrollstrukturen                       | 12. Ausnahmen                                       |
| 5. Objekte und Klassen                      | 13. Listen  |
| 6. Objekte und Klassen: Methoden            | 14. Bäume   |
| 7. Vererbung                                |   |
| 8. Grafische Benutzeroberflächen            |   |

# Kapitel 1: Java Übersicht

- Java ist eine imperative objekt-orientierte Programmiersprache.
- Die Programme sind plattformunabhängig, d.h. sie können ohne Änderungen z.B. unter Windows, OS X, Linux ausgeführt werden.
  - Java-Programme werden mit dem Compiler `javac` in Bytecode übersetzt.
  - Der Bytecode wird mit der Java Virtual Machine `java` ausgeführt.
- Geeignete Formatierung steigert die Verständlichkeit von Programmcode.
- Kommentare
  - `// KOMMENTAR` für einzeilige Kommentare
  - `/* KOMMENTAR */` für mehrzeilige Kommentare
  - `/** JAVADOC */` für javadoc-Kommentare

## Kapitel 2: Syntax – EBNF-Grammatik, Ableitung

- Die Backus-Naur-Form ist eine Notation für Grammatiken.
- **Aufbau** einer Grammatik:
  - Startsymbol
  - Regeln der Form `Nichtterminal = Ausdruck`, wobei `Ausdruck` eine Kombination aus Nichtterminalen, Terminalen und Operatoren ist
    - `E1 E2`
    - `E1 | E2`
    - `[E1]`
    - `{E1}`
- **Ableitung** eines Worts: **lang/kurz**
  - Ersetzung von Nichtterminalen durch die rechte Seite der Regel **oder/und**
  - Ausführung von Operatoren

## Kapitel 2: Syntax – Syntaxdiagramm

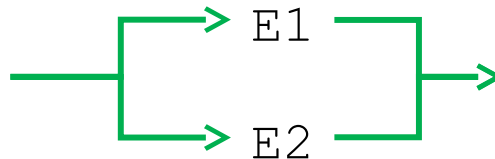
BNF-Grammatiken und Syntaxdiagramme sind äquivalent.

- Nichtterminale -> Rechtecke
- Terminale -> Ovale
- Operatoren -> Pfeile bzw. Verzweigungsstruktur

- $E1 E2$



- $E1 \mid E2$



- $[E1]$



- Zusätzlich:  $\{E1\}$





## Kapitel 3: Grunddatentypen

### ■ Zahlen:

#### ■ Ganze Zahlen:

**byte** ( $2^7-1$ ) < **short** ( $2^{15}-1$ ) < **int** ( $2^{31}-1$ ) < **long** ( $2^{63}-1$ )

#### ■ Gleitkommazahlen: **float** (7 Stellen) < **double** (15 Stellen)

#### ■ Operationen: + - \* / % (< <= > >= ==)

*Typecasting = Erzwingen einer Typkonversion zum Typ `type`  
durch Voranstellen von `(type)`*

*! Automatische Typkonversion zum größeren Typ !*

### ■ Einzelne Zeichen: **char** z.B. 'a'

### ■ (Zeichenketten: `String`)

### ■ Wahrheitswerte: **boolean** mit Operationen `!`, `&&`, `&`, `||`, `|`

## Kapitel 3: Korrektheit und Auswertung

- **Syntaktische Korrektheit** von Ausdrücken  
= Ableitbarkeit in der EBNF-Grammatik
- Typkorrektheit von Ausdrücken  
= Zuordbarkeit eines Typen  
*! Achtung: Präzedenzen*
- Auswertung von Ausdrücken
  - Vollständige Klammerung gemäß *Präzedenzen*
  - Auswertung unter Berücksichtigung der Klammern
    - Der Wert von Variablen ist durch den Zustand  $(\sigma, \eta)$  bestimmt.
    - Operationen, Methoden, Attributzugriff, Arrayzugriff... sind auszuwerten.

Operation	Präzedenz
!, unäres ++	14
(type)	13
*, /, %	12
binäres +, -	11
>, >=, <, <=	9
==, !=	8
&	7
	6
&&	4
	3

## Kapitel 4: „Praktisches Programmieren“

- `main`-Methode
- Lokale Variablendeklaration z.B. `int i = 1;`
- Zuweisung z.B. `i = 3;`
- Block -> Gültigkeitsbereiche
- Speicherentwicklung
- `if`-Anweisung
- `for`-Anweisung
- `while`-Anweisung

Übungsaufgaben anschauen und *selbst* programmieren!

## Kapitel 5+6: Klassen

- **Aufbau** einer Klassendeklaration (**UML-Notation**)
  - Attribute
  - Konstruktoren
  - Methoden
- Initialisierung und Verwendung von Objekten
- ➔ Unterschied Klasse-Objekt
- Objekte im Speicher (**Stack und Heap**)
- Statische Methoden vs. Instanzmethoden

Übungsaufgaben anschauen und *selbst* programmieren!

## Kapitel 7: Vererbung

- **Subtyping**: Oberklasse – Unterklasse mit `extends`
  - Vererbung von Attributen
    - ➔ **Achtung**: auf geerbte private Attribute kein Zugriff mit `.`
  - Keine Vererbung von Konstruktoren
    - ➔ Aber **Aufruf mit** `super (...)`
  - Vererbung von Methoden
    - ➔ Überschreiben in der Unterklasse möglich

Übungsaufgaben anschauen und *selbst* programmieren!

- (Abstrakte Klassen und) Interfaces  
(Benutzung siehe Grafische Benutzeroberflächen)

## Kapitel 8: Grafische Benutzeroberflächen

- Grafische Benutzeroberflächen bieten eine benutzerfreundliche Kommunikationsmöglichkeit mit Programmen.
- Vorgehensweise:
  1. Erstellung des **strukturellen Aufbaus der GUI**:  
Aufbau aus den Übungen (JFrame, JButton, JTextArea, JPanel...)
    - ContentPane
    - GridLayout mit Zeilen und Spalten
  2. Verbindung der GUI mit den inhaltlichen Objekten der Anwendung: Stichwort "Modell einer GUI"
  3. Ereignisgesteuerte Behandlung von Benutzereingaben (z.B. Knopfdruck):
    - `actionPerformed(ActionEvent e)`
    - `JOptionPane.showInputDialog(...)`



## Kapitel 9: Arrays

- Ein Array ist ein **Tupel** von Elementen **gleichen** Typs  
z.B. Grunddatentyp, Klassentyp, Arraytyp.
  - **Feste** Länge, d.h. Vergrößerung nur durch Kopieren möglich ( $O(n)$ )  
z.B. `char[] charArray = new char[5];`  
z.B. `int[] intArray = {1,2,3};`
  - Direkter Zugriff in  **$O(1)$**  z.B. `int a = intArray[1];`
  - Veränderung über Index z.B. `intArray[0] = 10;`
- **Arrays im Speicher** (Stack und Heap)

Algorithmen müssen meist durch das komplette Array laufen:

**for-Schleife**

## Kapitel 10: Komplexität von Algorithmen

- Zeitbedarf und Speicherplatzbedarf: **O-Notation**
  - Worst-case
  - Average-case
  - Best-case
- Algorithmen
  - Binäre Suche in einem sortierten Array:  
Zeitkomplexität  $O(\log n)$ , Speicherplatzbedarf  $O(n)$
  - Bubble-Sort:  
Zeitkomplexität  $O(n^2)$ , Speicherplatzbedarf  $O(n)$
  - Selection-Sort:  
Zeitkomplexität  $O(n^2)$ , Speicherplatzbedarf  $O(n)$

**ENDE 6 ECTS**



## Kapitel 11: Rekursion

- Eine Methode ist rekursiv, wenn in ihrem Rumpf die Methode selbst wieder aufgerufen wird.
- **Implementierung** mit Hilfe einer **if-Anweisung**:
  - Basisfall: sofortige Terminierung z.B. `return 1;`
  - „**else**“-Fall: rekursiver Aufruf

*Meist geben Aufgaben ein rekursives Konzept vor!*

- Jeder rekursive Algorithmus kann auch iterativ gelöst werden, aber rekursive Algorithmen sind oft „schöner“.  
z.B. Quicksort

## Kapitel 12: Ausnahmen

- Ein Programm heißt **robust**, falls es für jede (auch fehlerhafte) Eingabe eine sinnvolle Reaktion produziert.
- **checked exceptions...**
  - ...erben von **Exception**
  - ...müssen behandelt werden
- **unchecked exceptions...**
  - ...erben von **RuntimeException**
  - ...müssen **nicht** behandelt werden
- Ausnahmesituation **erkennen**
  - Objekte: Methodenaufruf auf Objekt mit Wert `null`
  - Arrays/Listen: Arrayzugriff außerhalb der Länge des Arrays
- Ausnahme auslösen: **throw-Anweisung**  
Achtung: **throws-Deklaration** für checked exceptions nötig!
- Ausnahme behandeln: **try-catch-finally-Block**

## Kapitel 13: Listen

- Eine Liste ist eine endliche **Folge** von Elementen **gleichen** Typs.
  - **Dynamische** Länge, d.h. Vergrößern möglich
  - Zugriff je nach Implementierung
  - Veränderung je nach Implementierung
- Implementierung: Einfach-verkettete Liste
  - Direkter Zugriff in  **$O(n)$** ,  
da intern sequentiell durch die Liste gelaufen werden muss.
  - Veränderung über Vorne/Hinten-Anhängen bzw. über Index
- Implementierung: Doppelt-verkettete Liste
  - ➔ Hinzufügen/Löschen am Ende in konstanter Zeit möglich

**Praxis:** `LinkedList<E>` und `Iterator<E>`

## Kapitel 14: Bäume

- Ein Baum ist eine **hierarchische** Struktur von Elementen **gleichen** Typs.
  - Knoten speichern Elemente.
  - Knoten sind durch Kanten zu einer hierarchischen Struktur verbunden.
  - Jeder Knoten kann mehrere Nachfolger haben.
- **Implementierung**: Analog zu verketteten Listen, aber mit zwei oder mehr „nächsten“ Elementen (=Nachfolgern)
  - Zugriff auf ein Element in  **$O(\log n)$**  für binäre Suchebäume
  - Einfügen eines neuen Elements in  **$O(\log n)$**  für binäre Suchebäume

*Operationen auf Bäumen sind meist rekursiv!  
(siehe Tiefen- oder Breitendurchlauf)*

**Viel Erfolg bei der Klausur!**